

SCHAUSPIEL



Salome

Salome

Von Oscar Wilde

Deutsch von Hedwig Lachmann

TAK-Eigenproduktion

Johannes der Täufer ist eingekerkert. Er verflucht die herrschende Klasse und prophezeit den Umsturz zu einer neuen Gesellschaftsordnung. Salome, Tochter der Herodias, ist fasziniert vom Charisma des inhaftierten Underdogs. Sie glaubt ihn zu lieben, doch Jochanaan weist sie zurück. Von Leidenschaft erfasst, fordert Salome Jochanaans Kopf. Herodes verweigert ihr den Wunsch. Zu heikel erscheint ihm die Hinrichtung des Predigers in den sozialen Wirren der Zeit, zu klar sind ihm als Politiker die Konsequenzen – er stammt aus einer nicht-judäischen Oberschicht und befindet sich in Abhängigkeit von Rom. Und die Unabhängigkeitsbestrebungen Judäas von Rom sind gross. Als Salome zur Durchsetzung ihres Willens ihren Körper einsetzt und für Herodes tanzt, ist sein Widerstand gebrochen.

Neben dem hochemotionalen Liebes- und Beziehungskonflikt steht der politische Konflikt im Zentrum. Herodes versucht, den Staat in seinem status quo beizubehalten, sich die lebensnotwendige Unterstützung aus Rom weiter zu sichern und innerstaatliche Unabhängigkeitsbestrebungen zu unterdrücken. Arm gegen Reich, Vorderasien gegen Europa, Utopien gegen Realpolitik – alle diese Gegensätze wirken hochaktuell und spiegeln sich im Stück wider.

Regie: Oliver Vorwerk
Ausstattung: David König

Mit Fritz Hammel, Philip Heimke,
Claudia Wiedemer, Monika Wiedemer

«Salome» wird unterstützt von:

RHW Stiftung
Gemeinde Balzers
Gemeinde Gamprin-Bendern
Gemeinde Triesen
Amt für Kultur Kanton St. Gallen

« Südkultur »



Samstag, 17. September 2016
20.09 Uhr, TAK | Premiere
CHF 40, 35, erm. 10

Weitere Vorstellungen in Liechtenstein, der Schweiz und Vorarlberg
siehe www.tak.li



Sturm

Von William Shakespeare

Burgtheater Wien

Deutsche Fassung von Joachim Lux unter Verwendung von Shakespeare-Sonetten in der Übersetzung von Christa Schuenke

Shakespeares letztes Stück ist auch sein komplexestes, wenngleich es zunächst einfach gebaut scheint: Prospero, als entmachteter Herzog auf eine Insel geflüchtet, beschwört mithilfe des Luftgeistes Ariel einen Sturm herauf, der des Herzogs Feinde als Schiffbrüchige auf die Insel spült. Mit Magie und Tricks zettelt der Gekränkte ein Verwirrspiel an, um die zu bestrafen, die ihn einst vertrieben, und seine Tochter mit dem Prinzen zu verkuppeln.

Prosperos Insel ist ein Nirgendirgendwo, ein Reich der Phantasie: Shakespeares Theater. Prospero inszeniert dort ein Stück der Strafe, Busse und Umkehr, will die Figuren seines Lebens für ihre Verbrechen zur Verantwortung ziehen. Doch sie kommen über ihre alten Rollen, die Wiederholung vergangener Verbrechen und Intrigen, nicht hinaus. Prospero, der Menschlichkeit sucht, ist in Gefahr, sie selbst zu vergessen und findet erst durch Ariel die Kraft zu Gnade und Vergebung. Am Schluss zerbricht er, erlöst, erleichtert, aber auch resigniert, seinen Zauberstab, der ihm die Macht gegeben hat, mittels Zauber und Magie zu herrschen.

In der Wiener «Sturm»-Inszenierung gibt es nur drei Schauspieler. Drei zentrale Gestalten – Prospero, Ariel und Caliban – leben in Shakespeares Labor der Phantasie, dargestellt von den grossen Burgschauspieler/innen Maria Happel, Johann Adam Oest und Joachim Meyerhoff.

Regie: Barbara Frey **Bühnenbild:** Bettina Meyer **Kostüme:** Bettina Munzer **Licht:** Felix Dreyer
Dramaturgie: Joachim Lux

Mit Maria Happel, Johann Adam Oest, Joachim Meyerhoff

«Sturm» wurde inszeniert von der Intendantin des Schauspielhauses Zürich, Barbara Frey.

Donnerstag, 27. Oktober 2016

Freitag, 28. Oktober 2016

20.09 Uhr, TAK

CHF 45, 40, erm. 10

EINFÜHRUNG um 19.30 Uhr



Nora³

Von Henrik Ibsen und Elfriede Jelinek

Inkl. Ein Puppenheim/Was geschah, nachdem Nora ihren Mann verlassen hatte/Nach Nora

Volkstheater Wien

Es ist einer der berühmtesten Theaterabgänge: Nora Helmer, die als Hausfrau, Hobbytänzerin und Mutter ausgefüllt schien, verlässt umstandslos Haus, Mann und die gemeinsamen drei Kinder. Davor hat ihr Gatte, der zum Bankdirektor aufgestiegene Torvald, unmissverständlich zu erkennen gegeben, dass ihm seine Karriere wichtiger ist als sein «Singvögelchen».

Wie es mit Nora weitergehen könnte, hat Elfriede Jelinek 1979 in ihrem ersten Theaterstück dargestellt: Als ungelernete Kraft, die gern häkelt und strickt, landet sie in einer Textilfabrik. «Was geschah, nachdem Nora ihren Mann verlassen hatte» zeigt sarkastisch Noras «befreites» Leben auf der anderen Seite der Puppenhaustür: Beim erstbesten «Textilköning» heuert Nora wieder an ...

Der tschechische Regisseur Dušan David Pařízek potenziert in seiner Inszenierung die Krise der emanzipierten Frau: Nora hoch drei.

Pařízek wurde 2015 Regisseur des Jahres, Hauptdarstellerin Stefanie Reinsperger Schauspielerin des Jahres 2015.

**«Stefanie Reinsperger als Titelfigur
ist ein Ereignis.»**

Werner Rosenberger, Kurier

Regie: Dušan David Pařízek

Kostüme: Kamila Polívková **Musik:**

Roman Zach **Licht:** Klaus Tauber

Dramaturgie: Roland Koberg

Mit: Michael Abendroth, Bettina Ernst,
Rainer Galke, Anja Herden, Sarah
Hostettler, Stefanie Reinsperger, Jan
Thümer

Dienstag, 22. November 2016

Mittwoch, 23. November 2016

20 Uhr, SAL

CHF 45, 40, erm. 10

EINFÜHRUNG um 19.20 Uhr



Biografie: Ein Spiel

Biografie: Ein Spiel

von Max Frisch

Deutsches Theater Berlin

Wer wünscht sich das nicht? Einmal das Leben anhalten, von vorne beginnen und seine Biografie ändern. Der Hauptfigur Hannes Kürmann in Max Frischs Drama «Biografie: Ein Spiel» wird diese Möglichkeit geboten: Vor allem die erste Begegnung mit seiner Ehefrau Antoinette scheint für Kürmann ein zentraler Moment seiner Biografie zu sein, den er im Nachhinein gerne vermieden hätte. In mehreren Anläufen versucht er zu verhindern, die Frau zu treffen, mit der er die letzten sieben Jahre verbracht hat. Doch wohin führt Kürmann dieser Versuch? Wie wäre sein Leben ohne Antoinette verlaufen? Kann er sein Leben rückblickend optimieren? Oder bleibt er in gewohnten Verhaltensmustern und Verstrickungen hängen?

Max Frischs tragisch-komische Versuchsanordnung erforscht in der Gegenüberstellung von gelebtem und gewünschtem Leben, wie wir immer wieder dieselben Fehler wiederholen und was das ist, was wir «individuelle Freiheit» nennen.

«Mit zarter Melancholie führt Bastian Kraft eine elegante Interior-Welt aus der Zeit vor, als Rauchen, Trinken und Sex noch super in Ordnung waren. Und Maren Eggert als unnahbare Antoinette Stein zeigt diesen veredelten Sixties-Stewardess-Glamour tatsächlich wunderbar.» *Der Tagesspiegel*

Regie: Bastian Kraft **Bühne:** Peter Baur **Kostüme:** Karin Rosemann
Musik: Björn SC Deigner **Video:** Peter Baur **Dramaturgie:** Ulrich Beck

Mit: Maren Eggert, Hans Löw, Helmut Mooshammer

Dienstag, 13. Dezember 2016
Mittwoch, 14. Dezember 2016
20.09 Uhr, TAK

CHF 45, 40, erm. 10
EINFÜHRUNG um 19.30 Uhr



Endstation Sehnsucht

Endstation Sehnsucht

Von Tennessee Williams

Deutsch von Helmar Harald Fischer

**Theater Kanton Zürich
in Koproduktion mit Theater Winterthur**

«Elysische Gefilde» lautet die Adresse einer Zweizimmerwohnung in einem heruntergekommenen Stadtteil von New Orleans. Bewohnt wird sie von Stanley Kowalski, einem polnischen Einwanderer, und seiner Frau Stella, die aus einer alten Südstaaten-Familie stammt. Die Ehe der beiden wird durch eine starke erotische Anziehung zusammengehalten, die sich aber mit dem plötzlichen Auftauchen von Stellas Schwester Blanche als konfliktanfällig erweist. Blanche erscheint im proletarischen Milieu, das von Stanley und seinen Pokerfreunden geprägt wird, wie eine verblühende exotische Blume, die den Duft längst vergangener Zeiten verströmt. Sie kann den Verlust der aus Geldnot verkauften Familienplantage Belle Rêve nicht verwinden und geht Stanley auf die Nerven mit ihrem sehnsüchtigen Bemühen, in der engen Wohnung der Kowalskis den Lebensstil des alten Südens einzuführen. In der brütenden Hitze eskaliert der Konflikt. Brutal entlarvt Stanley Blanche als alkoholabhängige Nymphomanin, die in ihrer Heimatstadt den Job als Lehrerin verloren hat.

Die Strassenbahn namens «Sehnsucht», deren Geräusche den Rhythmus des Stückes bilden, ist an der Endstation angekommen.

«Ich will nicht die Wahrheit, ich will Fantasie!»

Blanche

Regie: *Barbara-David Brüesch*
Bühne: *Corinne L. Rusch* **Kostüme:**
Heidi Walter **Licht & Video:** *Patrick Hunka* **Sounddesign & Musikalische Einrichtung:** *Christian Müller*

Mit: *Nicolas Batthyany, Katharina von Bock, Patrick Boinet, Vivien Bullert, Janos von Kwiatkowski, Nils Torpus, Miriam Wagner, Yannick Weber*

**Donnerstag, 19. Januar 2017
20.09 Uhr, TAK**

CHF 45, 40, erm. 10
EINFÜHRUNG um 19.30 Uhr



Kinder des Olymp

Kinder des Olymp

Tanzstück nach dem Filmklassiker «Les Enfants du Paradis»
von Fernando Melo

Uraufführung

Theater Luzern

Basierend auf dem französischen Film «Les Enfants du Paradis» (1945) von Marcel Carné, der die Beziehungen einer Frau zu vier Männern im Theatermilieu um 1835 erzählt, kreiert der brasilianische Choreograf Fernando Melo gemeinsam mit seinem irischen Kostüm- und Bühnenbildner Patrick Kinmonth einen zirkensischen, melancholischen und humorvollen Abend.

Wir befinden uns im Paris des 19. Jahrhunderts, im Milieu der Gaukler, Gauner, Pantomimen und Komödianten. Vier sehr unterschiedliche Männer begehren die schöne Garance und versuchen vergeblich, ihr Herz zu gewinnen. Die Angebetete verschwindet von einem Tag auf den anderen und hinterlässt nichts als Liebeskummer und verzweifelte Liebhaber. Nach Jahren kehrt sie zurück, alte Wunden brechen auf und reissen die gereiften Charaktere zurück in einen Strudel aus Eifersucht, Herzschmerz und Melancholie.

Musikalische Leitung: Rolando Garza Rodríguez **Choreographie:** Fernando Melo **Ausstattung:** Patrick Kinmonth **Dramaturgie:** Lucie Machan

Tanzcompagnie des Luzerner Theaters

Donnerstag, 2. Februar 2017

Freitag, 3. Februar 2017

20.09 Uhr, TAK

CHF 45, 40, erm. 10

EINFÜHRUNG um 19.30 Uhr



«Kunst»

«Kunst»

Komödie von Yasmina Reza

TAK-Eigenproduktion

«Kunst» ist eine wortgewandte Komödie über die Tücken einer Männer-Freundschaft sowie eine intelligente Diskussion über die Wahrnehmung moderner Kunst. Serge, Marc und Yvan sind seit langem gute Freunde. Serge, arrivierter Arzt, hat für viel Geld ein Gemälde gekauft: weisse Streifen auf weissem Grund. Freund Marc lehnt das Bild aufs Heftigste ab und zweifelt am Verstand des Freundes. Yvan flüchtet sich in Unentschiedenheit, die an Beliebigkeit grenzt.

Das als selbstverständlich geglaubte Einverständnis der drei Männer gerät angesichts eines weissen Quadrats und der Frage, was Kunst sei, ins Wanken. Von Wort zu Wort, von Pointe zu Pointe, von Boshaftigkeit zu Boshaftigkeit wird die Männerfreundschaft der drei auf eine harte Probe gestellt.

Mit Stücken wie «Kunst», «Drei mal Leben» und «Der Gott des Gemetzels» begründete Yasmina Reza ihren Ruf als Autorin, die die Leichtigkeit des Boulevards mit bissiger Gesellschaftskritik zu verbinden vermag. «Kunst» ist ein rasantes, furioses Stück für ein eingespieltes Schauspielensemble und wurde seit der Premiere 1994 an unzähligen Bühnen mit grossem Erfolg gespielt. Die Inszenierung am TAK bringt drei der erfahrensten Liechtensteiner Schauspieler zusammen.

Regie: Tim Kramer **Ausstattung:**
Christine Bertl

Mit: Thomas Beck, Fritz Hammel,
Leander Marxer

Freitag, 17. März 2017 Premiere

Samstag, 1. April 2017

Freitag, 5. Mai 2017

Freitag, 23. Juni 2017

20.09 Uhr, TAK

CHF 45, 40, erm. 10

EINFÜHRUNG um 19.30 Uhr



© Nik Schötzl

Die Geierwally

Die Geierwally

Eine Geschichte aus den Tiroler Alpen
nach dem Roman von Wilhelmine von Hillern

Theater Augsburg

Walburga Stromminger ist spröde wie eine Katze, freiheitsliebend wie Geier, eigensinnig wie die Stiere ihres Vaters – doch das schönste Mädel in ganz Tirol und dazu noch das einzige Kind des reichsten Bauern im Tal. Als vor Jahren das Nest eines Lämmergeiers an einer schroffen Felswand entdeckt wurde, getraute sich keiner, sich dem Nest zu nähern - bis auf die 13jährige Walburga. Seitdem wird sie «Geierwally» genannt. Als der Vater sie aus wirtschaftlichen Gründen mit dem finsternen Vinzenz Gellner verheiratet will, begehrt Wally auf. Schon seit ihrer Firmung liebt sie den mutigen «Bären-Joseph» und wird sich auf gar keinen Fall dem Willen des Vaters beugen.

«Die Geierwally», 1873 erschienen, ist eine der eindringlichsten Schilderungen nicht nur des harten Bauernlebens des vorvergangenen Jahrhunderts, sondern vor allem das Portrait einer jungen Frau, die sich konsequent und mutig der ihr zugeordneten Geschlechterrolle verweigert.

Der Heimatroman trifft auf Sozialdrama und Emanzipationsgeschichte. Die Münchner Schriftstellerin Wilhelmine von Hillern schuf das Bild der Walburga Stromminger nach dem realen Vorbild der Anna Stainer-Knittel, die im Tiroler Lechtal einst ein Adlernerst in grosser Höhe ausnahm – was sich keiner der Dorf-Burschen traute.

Regie: Gregor Turecek **Bühnenbild:**
Maximilian Lindner **Kostüme:**
Johanna Hlawica **Musik:** Moritz Bard
Dramaturgie: Barbara Bily

Mit: Sebastian Baumgart, Helene
Blechinger, Butz Ulrich Buse, Kerstin
König, Klaus Müller, Patrick Nellesen,
Thomas Prazak, Gregor Trakis

Mittwoch, 5. April 2017
Donnerstag, 6. April 2017
20.09 Uhr, TAK

CHF 45, 40, erm. 10
EINFÜHRUNG um 19.30 Uhr



Terror

Terror

von Ferdinand von Schirach

Staatstheater Karlsruhe

Vor Gericht steht ein Kampfpilot der Bundeswehr: Er hat eine Passagiermaschine der Lufthansa mit 164 Menschen an Bord abgeschossen. Zuvor hatten Terroristen das Flugzeug entführt und gedroht, die Maschine auf die ausverkaufte Allianz-Arena in München stürzen zu lassen. Der Pilot hat abgewogen und seine Raketen abgefeuert. 70000 Menschen zu retten war ihm wichtiger als die 164 an Bord des Flugzeugs. Doch er hat damit gegen geltendes Recht verstossen. Wir werden Zeuge eines Gerichtsprozesses, der die grundsätzliche Frage nach der Würde des Menschen verhandelt.

Der Bestsellerautor und Strafverteidiger Ferdinand von Schirach hat die Geschichte erfunden. Aber die juristischen Hintergründe stimmen, der Fall könnte sich genau so zutragen. Zwei Rechtsauffassungen stehen sich gegenüber: Das Prinzip der Rechtsstaatlichkeit verteidigt die Menschenwürde aller und verbietet es Einzelnen, sich über das Gesetz zu stellen. Demgegenüber argumentiert die Verteidigung mit einem überragenden Notstand, der aussergewöhnliche Mittel erfordert. Welche juristischen, moralischen und philosophischen Mittel hat unsere Gesellschaft in Ausnahmesituationen? Darf die Würde des Menschen angetastet werden, wenn dadurch vermeintlich mehr Menschen gerettet werden können?

Am Ende des Abends werden die Zuschauer selbst ihr Urteil fällen müssen.

Regie: Martin Schulze

Bühne & Kostüme: Pia Maria Mackert

Dienstag, 9. Mai 2017
Mittwoch, 10. Mai 2017
20 Uhr, SAL

CHF 45, 40, erm. 10
EINFÜHRUNG um 19.20 Uhr



Faust II

Faust II

Von Johann Wolfgang von Goethe

Theater Konstanz

»Faust II« ist Enthemmung und Anmassung zugleich. Der Versuch, die Dichtung selbst über alles Menschliche zu erheben und das Göttliche zu versuchen. War es im ersten Teil noch die göttliche Kraft und Allgewalt, die Gretchen im Tode vor dem Verderben, das Faust brachte, retten konnte, so wird im zweiten Teil der Goethesche Antiheld selbst zum Gott. Er wird Land schaffen und sich untertan machen, wie es einst auch in der Bibel beschrieben wurde. Er wird zum Herrscher, Erfinder, Weltenbauer. Doch am Ende wird nichts gewonnen sein. Die Flüchtigkeit all seines Schaffens und Glücks liegt bereits in den Dingen und seinem Handeln selbst. Faust, ganz Egoist und Individualist, kennt nur das Mehr und Besser.

Ein gewaltiger und gnadenloser Abgesang auf den Kapitalismus, den Menschen und seine Masslosigkeit.

In der Saison 15/16 zeigte das TAK den ersten Teil des »Faust«, ebenfalls in der Regie von Johanna Wehner.

Regie: Johanna Wehner

Ausstattung / Bühne: Elisabeth Vogetseder
Kostüme: Miriam Draxl
Dramaturgie: Adrian Herrmann

Mit: Natalie Hünig, Johanna Link,
Ingo Biermann, Andreas Haase, Julian Härtner, Peter Posniak

Dienstag, 30. Mai 2017

Mittwoch, 31. Mai 2017

Donnerstag, 1. Juni 2017

19.30 Uhr, TAK

CHF 45, 40, erm. 10

EINFÜHRUNG um 18.50 Uhr



Abo-Bestellkarte

**Theater
Liechtenstein**

TAK-Abos

Ihre Vorteile

- Abo-Rabatt: Je nach Umfang des Abos erhalten Sie bis zu 25% Rabatt auf den regulären Kartenpreis.
- Ihr persönlicher Sitzplatz ist für Sie reserviert.
- Das Abo ist Ihr Kultur-Terminkalender: Sie können frühzeitig planen und verpassen nichts, was Ihnen wichtig ist.
- Wir laden Sie zu besonderen Anlässen ein:
 - Probenbesuch bei «Salomé» und «Kunst».
 - Freier Eintritt zur Technik-Show mit Blick hinter die Kulissen.
 - Freier Eintritt für alle Veranstaltungen der TAK_Lounge, der Gesprächsreihe mit interessanten Gästen.

Die Abonnements

Schauspiel-Abos gibt es mit 10, 8 oder 6 Vorstellungen.

Konzert-Abos mit 8 oder 6 Konzerten.

Im Kombi-Abo können Sie beliebig viele Konzerte und Schauspiele mischen, mindestens aber sechs Termine. Die Ermässigung beträgt bei sechs Vorstellungen 15%, bei acht 20% und ab zehn Vorstellungen 25%.

Das Gönner-Abo

Sie wollen unsere Konzerte besonders fördern? Das Gönner-Abo bietet die gleichen Termine wie das grosse Konzert-Abo, jedoch ohne Rabatt. Dafür ist Ihr Platz im Vaduzer-Saal in der ersten Reihe der Galerie immer reserviert.

Passepartout

Sie haben freien Eintritt zu allen TAK-Veranstaltungen, auch die Vaduzer Konzerte. Ihr Sitzplatz ist für Sie vorreserviert, Sie müssen ihn nur spätestens 5 Tage vor der Vorstellung bestätigen.

TAK-Karte

Sie haben freien Eintritt zu allen TAK-Veranstaltungen im TAK, TAKino und im SAL in Schaan. Vorreservierung und Bestätigung wie beim Passepartout.

Halb-TAKs-Karte

50% Rabatt auf den regulären Eintrittspreis zu allen TAK-Veranstaltungen im TAK, TAKino und SAL. Das Halb-TAKs zum Preis von CHF 185 ist ein persönlicher Ausweis mit Foto, nicht übertragbar und gilt ab Ausstellungsdatum ein Jahr.

Praktische Hinweise

Rechtzeitig vor der ersten Veranstaltung senden wir Ihnen Ihren Abo-Ausweis für alle Veranstaltungen zu.

Das Abo ist frei übertragbar. Falls Sie also einmal verhindert sind, können Sie entweder den Termin tauschen oder Ihren Abo-Ausweis an Bekannte, Verwandte etc. weitergeben.

Verlängerung

Das 8er-Konzert-Abo und das Gönner-Abo verlängern sich automatisch, wenn Sie nicht bis 31.07.16 kündigen.

Für alle anderen Abos lassen Sie uns bitte bis zum 31.07.16 ihre neue Bestellung mit Stückauswahl zukommen. Soweit möglich halten wir unseren bisherigen Abonnent/innen ihren Wunschplatz bis zu diesem Datum frei.

Bestellkarte

Anzahl

- Passepartout** Freier Eintritt zu allen Veranstaltungen **pro Saison: CHF 1500**
- TAK-Karte** Freier Eintritt zu allen TAK-Veranstaltung in Schaan **pro Saison: CHF 950**
- Halb-TAKs** Zur Bestellung senden Sie ein Passfoto per email: vorverkauf@tak.li **ein Kalenderjahr gültig: CHF 185**
- Gönner-Konzert-Abo** 1. Reihe Galerie für alle TAK Vaduzer Weltklassik Konzerte **pro Saison: CHF 680**

Abonnemente

- 10er Schauspiel-Abo** Abo-Rabatt 25%
 - Preiskategorie 1
 - Preiskategorie 2
 - 8er Schauspiel-Abo** Abo-Rabatt 20%
 - Preiskategorie 1
 - Preiskategorie 2
 - 6er Schauspiel-Abo** Abo-Rabatt 15%
 - Preiskategorie 1
 - Preiskategorie 2
 - 8er Konzert-Abo** Abo-Rabatt 20%
 - Preiskategorie 1
 - Preiskategorie 2
 - Preiskategorie 3
 - 6er Konzert-Abo** Abo-Rabatt 15%
 - Preiskategorie 1
 - Preiskategorie 2
 - Preiskategorie 3
 - Kombi-Abo**
 - Preiskategorie 1
 - Preiskategorie 2
- Bitte wählen Sie beliebig viele Termine, mindestens aber sechs.*
- Rabatt zwischen 10 und max. 25%

Meine Auswahl

TAK Vaduzer Weltklassik Konzerte

- MO 26.09.16 **Nikolai Tokarev, Kammersinf. Bayr. Rundfunk**
- MO 17.10.16 **Pinchas Zukerman, Camerata Salzburg**
- DO 01.12.16 **Opernarien, Südwestdeutsche Philharmonie**
- DO 26.01.17 **Emmanuel Pahud, Kammerakademie Potsdam**
- DI 07.03.17 **Die Italienerin in Algier, Luzerner Sinfonieorch.**
- MI 29.03.17 **Lars Vogt und das SOL**
- SA 13.05.17 **Cameron Carpenter, Academy St. Martin**
- DI 13.06.17 **Reinhold Friedrich, Jenaer Philharmonie**

Schauspiele

- SA 17.09.16 **Salomé** TAK-Eigenproduktion
- DO 27.10.16 **Der Sturm** Burgtheater Wien
- FR 28.10.16 **Der Sturm** Burgtheater Wien
- DI 22.11.16 **Nora³** Volkstheater Wien
- MI 23.11.16 **Nora³** Volkstheater Wien
- DI 13.12.16 **Biografie: Ein Spiel** Deutsches Theater Berlin
- MI 14.12.16 **Biografie: Ein Spiel** Deutsches Theater Berlin
- DO 19.01.17 **Endstation Sehnsucht** Theater Kanton Zürich
- DO 02.02.17 **Kinder des Olymp** Theater Luzern
- FR 03.02.17 **Kinder des Olymp** Theater Luzern
- FR 17.03.17 **«Kunst»** TAK-Eigenproduktion
- SA 01.04.17 **«Kunst»** TAK-Eigenproduktion
- MI 05.04.17 **Die Geierwally** Theater Augsburg
- DO 06.04.17 **Die Geierwally** Theater Augsburg
- DI 09.05.17 **Terror** Staatstheater Karlsruhe
- MI 10.05.17 **Terror** Staatstheater Karlsruhe
- DI 30.05.15 **Faust II** Theater Konstanz
- MI 31.05.17 **Faust II** Theater Konstanz
- DO 01.06.17 **Faust II** Theater Konstanz



**Theater
Liechtenstein**

Vorverkauf: Reberastrasse 10, 9494 Schaan
Liechtenstein, T +423 237 59 69, F +423 237 59 61
vorverkauf@tak.li, www.tak.li
Montag – Freitag, 14 – 18 Uhr
Abendkasse 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Vorname

Name

Adresse

PLZ/Ort

Land

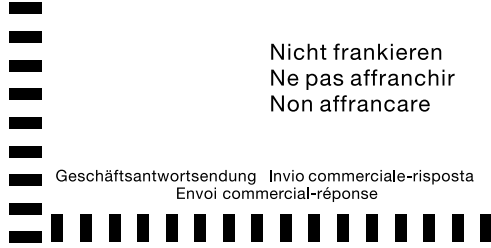
Telefon (Geschäft/Privat)

Fax (Geschäft/Privat)

E-Mail

Datum/Unterschrift

Ich möchte den E-Mail-Newsletter abonnieren



Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Theater am Kirchplatz eG
Reberastrasse 10
Postfach 763
9494 Schaan
Liechtenstein